

Beitrag zum Verständnis der Welt, Monatsblätter, Die Welt der ...

Verlagsort: Dresden, Einzelanpreis: Die 12teilige ...

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung, Dresden-Klotzsche 1, ...

Stresemanns schwerer Gang

Am morgigen Tage fährt der Reichsaussenminister an der Spitze der deutschen Delegation zur Dezemberberatung des Völkerbundesrates, welche auf Dr. Stresemanns Wunsch diesmal statt in dem winterlich rauhen Genf unter der milderen Sonne des Tessin stattfinden wird.

Sachsen und die Reichsbahn

Das Reich macht den Ländern die Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahn freitlig

Feststellungsklage vor dem Staatsgerichtshof

Zwischen dem Reich und den Ländern bestehen ernste Streitigkeiten wegen der Vertretung der Länder im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Das Reich will den Anspruch der Länder, die früher eigene Eisenbahnverwaltungen hatten, auf einen solchen Sitz im Verwaltungsrat nicht mehr anerkennen.

Wie wir hieran erfahren, hat Sachsen bereits mit einer Gegenklage an den Staatsgerichtshof geantwortet, worin es seine Ansprüche auf Vertretung in der Verwaltung der Reichsbahn voll und ganz behauptet. Die Ansprüche Sachsens gründen sich zunächst auf § 43 des Vertrags über den Übergang der sächsischen Staatseisenbahnen auf das Reich vom Jahre 1920.

dem ehemaligen hohen Befehl an Eisenbahnen befragt. Das Urteil des Staatsgerichtshofs dürfte nach unserer Erfahrung noch geraume Zeit auf sich warten lassen.

Zwischen müssen aber die Eisenbahnen für die Ende Dezember ausstehenden Verwaltungsratsmitglieder der Reichsbahn vorgenommen werden. Sechs von ihnen sind durch Los bestimmt worden, am 31. Dezember anzukommen. Darunter befindet sich auch Sachsens Vertreter Kreisbaupmann Paul.

Als sich die deutsche Delegation zur Septemberberatung fertig machte, wiesen wir darauf hin, daß selten ein Augenblick zur Inangriffnahme großer Aktionen ungünstiger war. Seitdem hat sich die Lage zumindest nicht verbessert.

Als vor vier Monaten Chamberlain seine Reise nach den kalifornischen Sonnengebirgen antrat und Cushman in der Downingstreet seine frankreichfreundlichen Kreise zu sich riefen, begann, da glaubte man vielfach, es handele sich vorwiegend um die persönliche Initiative des bekannten Reichard, dessen politisches Glaubensbekenntnis traditionsgemäß die alte Fortkriegsentente ist.

„Deutsche Zahlungsverpflichtung“. Für England stehen die Fragen: Amerika, Rußland, China und Empirie im Vordergrund, während Chamberlains persönlicher Vertrauensmann, Torelli, von Paris aus die Beziehungen zu Deutschland dirigiert, im Sinne Poincarés, dessen Vertrauensmann er ist.

Hat es unter diesen Umständen Zweck, Chamberlain seine Anlogik und seine Widersprüche mit sich selbst nachzuweisen? Ist es nützlich, Churchill gegen ihn auszuspielen, der ja über den Zusammenhang zwischen Reparationen und Räumung eine andere Auffassung als der Außenminister zum Ausdruck gebracht hat und offenbar auch auf der Balkannote nicht mit Hartnäckigkeit besteht?

Ausflug zum Parteitag

Die Vorbereitungen zum Reichsparteitag des Zentrums sind abgeschlossen. Die Delegierten sind ebenso wie die Abgeordneten aus dem Reich und den Ländern zum großen Teile bereits in Köln anwesend. Im Kölner Messehof zeigt sich schon ein reges Leben, da fast alle Organisationen der Partei für heute ihre Sondertagungen einberufen haben.

Am Nachmittag folgten dann Sitzungen des Mittelhandelsrates, des Arbeiterbeirates und der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft. Ferner fand am Nachmittag eine Sitzung des Reichsparteiverbandes statt, in der die letzten Vorbereitungen für die Freitag stattfindende Tagung des Reichsparteienschiffes und des Reichsparteitages getroffen wurden.

der letzten Regierungskrise erlitten hat, so kann man daraus schließen, welche Wichtigkeit er diesen Fragen für die Gesamtpolitik beimißt. Gewiß wird der Ministerpräsident durch die geschwächte Mehrheit, welche heute hinter seinem Kabinett steht, auch außenpolitisch zum Entgegenkommen gegenüber der Linken gezwungen sein, und Briand besitzt heute das Vertrauen auch der Rechten, die seine letzte Rede ostentativ bejubelte, aber dieses „Dummkopf“ ist nur dadurch möglich geworden, daß Briand sich zum mindesten taktisch den Anweisungen Poincarés gefügt hat.

Die heutige Nummer enthält das St. Venus-Blatt, das Sonntagblatt für die Dübse Weisen.

Wenn man es recht betrachtet, hat Frankreich heute zwei Außenminister, von denen sich der eine, Poincaré, ausdrücklich die heute zur Debatte stehenden Hauptfragen vorbehielt. Wenn man bedenkt, mit wem starkem innerpolitischen Prestigeverlust Poincaré sich diese Stellung in